

Inhalt

Vorwort	7
1 Was jüngste Kinder von Erwachsenen erwarten	10
1.1 Achtsamkeit, Fürsorge und Pflege – miteinander vertraut sein	11
1.2 Orientierung und Kontrolle	13
1.3 Bindungs- und Sozialverhalten	15
1.4 Bildungsangebote	19
2 Erziehungs-, Bildungs- und Kompetenzpartnerschaft	29
2.1 Ein verändertes Verständnis von Elternarbeit	30
2.2 Was heißt „Partnerschaft“?	32
2.3 Erziehungspartnerschaft unterstützt eine bedarfs- und chancengerechte Pädagogik	49
3 Bedeutsame Kindersituationen fordern Erwachsene heraus	70
3.1 Raum- und Materialerfahrung	71
3.2 Ernährung: Wer sagt, was gegessen wird?	74
3.3 Sprachentwicklung: Hundert Sprachen oder eine?	76
3.4 Bewegungsentwicklung: Hilfe, mein Kind krabbelt nicht	79
3.5 Kognitive Entwicklung: Forschen und Entdecken	80
3.6 Sensible und aggressive Kinder als Konfliktpotenzial	83
3.7 Gefahren: Verbote und Regeln	85
3.8 Religion und Werte	86
3.9 Kinder mit Behinderungen	88
4 Elternbeteiligung	91
4.1 Eingewöhnung	92
4.2 Elterninformation	94

4.3	Elternbefragung	99
4.4	Serviceleistungen für Eltern	100
4.5	Elternengagement	102
4.6	Besondere Herausforderungen der Partizipation	105
5	Elternbildung	108
5.1	Bildung in der Familie	111
5.2	Hilfe zur Selbsthilfe	116
5.3	Vom Café zur „Erwachsenenbildung“	117
5.4	Eltern als Trainer und Coach	118
6	Erziehungspartnerschaft als Ko-Konstruktionsleistung	120
6.1	Ziele der Partnerschaft	122
6.2	Aushandlungsprozesse im Erziehungsalltag	122
6.3	Von dyadischen zu triadischen Beziehungen	125
6.4	Das Kind nicht vergessen	126
7	Organisationsformen der Erziehungs- und Kompetenzpartnerschaft	130
7.1	Dienstleistungszentren für Familien	131
7.2	Berufliche, interdisziplinäre und arbeitsmarktförderliche Netzwerke stricken	134
	Anstelle eines Schlussworts: Ein kleiner Test zur Erziehungspartnerschaft	136
	Literatur	137
	Interessante Adressen	141